

## Ein Wort wider die Crinoline.

Von Auguste Montag.

Die Presse ist eine Großmacht geworden.

Diese Behauptung wird selbst der realistischste, die Buchdruckerkunst, mit ihren verderblichen Folgen, verabscheuendste medienburgische Junker kaum zu bezweifeln wagen. Auch die Macht der Frauen ist eine unbestreitbare Tatsache, die, seit Jahrhunderten bekannt, in guten und schlechten Büchern bezeugt, das Gemüth des schwärmerischen Tertianers ebenso überzeugend erfüllt, wie das Herz des resignierten Pantoffelhelden.

Sollten nun diese zwei Mächte, mit einander verbunden, durch treues Zusammenhalten verstärkt, nicht im Stande sein, einer dritten die Spitze zu bieten, sie mit Erfolg zu besiegen?

Eine Macht zwar, deren Regiment unanfechtbar scheint, der sich Alles und Jedes auf dieser Welt fügen muß, vor Allem das Frauengeschlecht, das ich zur Rebellion dagegen aufreizen will — die Macht der Mode.

Was die weibliche Mode im Augenblick, was sie seit bald zwei Jahren ist, wissen wir alle aus eigener Anschauung. Nach Dr. Wischer das unverhüllte Glaubensbekenntnis unserer inneren Verderbtheit, die personifizierte Frivolität und Unweiblichkeit, die unsere Seele erfüllt, sich in unseren Prinzeßkleidern und Panzerharnissen, in unseren Haarfrisuren und Kopfbedeckungen kundgibt. — Nach anderen minder kompetenten und nachlässigeren Beurteilern, die anmutigste, wenn auch etwas kokette Bekleidungsweise, die das weibliche Geschlecht seit langer Zeit adoptiert, geeignet wie keine, das Schöne zu heben und das Häßliche zu verschönern.

Jetzt besonders, wo die lästige Schleppe von der Straße verschwunden ist, zusammen mit dem verunstalteten Haarwusch, der bisher unsere Köpfe krönte, wo wir mit unseren kurzen, schlichten Kleidern, den knappen und doch nicht zu eng anliegenden Taillen, dem bescheidenen Haarputzen, den gedämpften und doch gefälligen Stofftinten jedem Aesthetiker und sparsamen Ehemann eine wahre Augenweide sein und — last not least — jedem raumparenden Omnibus- und Pferdebahnfahrgast als Ideal erscheinen müssen, — gerade diesen günstigsten aller Momente hat sich die niemals ruhende Göttin der Mode ausgesucht, um uns heimtückisch mit einem neuen kaum veralteten Geschenk zu überraschen — mit der Crinoline.

Leise, leise schleicht sie damit hervor, auf Umwegen, um uns nicht plötzlich aus unserem Traum von Zierlichkeit und Schmalheit zu wecken, aber sie kommt — unfehlbar wie — der Wintersturm im April, und darum heißt es, sich vorsehen und zum Kampfe rufen. — Als Vorboten schickt sie die Paniers, die sich in reichen Falten um unsere Gestalt legen, dort wo bisher das Evangelium der äußersten Knappheit gepredigt wurde.

Sie kauft auf der hinteren Rockseite die Stoffe zu einer phantastischen Fülle zusammen, die bereits anfängt, sich nach einer, „wenn auch noch so kleinen“, kräftigeren Unterstützung zu sehn. Sie verlockt uns endlich mit der kokettesten ihrer Erfindungen mit dem Wateautoflüme, welche gestattet, die kleidamste Maskentracht bei Tage zu tragen, und uns freistellt, in den großgeblümten, mit Sammetstreifen gerafften, mit Spitzenplissee umsäumten, gebauschten und gepufften Röcken, mit dem modernen Schäferhütchen und den kleinen Stirnbändern der verführerischsten Urgroßmutter gleich zu sehen.

Aber hüten wir uns, von ihr überlistet zu werden! Nehmen wir alles neue und Zierliche, das sie uns bietet, dankbar an, bis der entscheidende Moment kommt, wo es heißt, — bis hierher und nicht weiter.

Verbinden wir uns, Frauen, machen wir eine Opposition, rebellieren wir gegen unsere despotische Beherrscherin, stoßen wir ihre neueste Schöpfung um und rufen wir gemeinsam: Wir wollen keine Crinoline! Wir wollen nicht wieder die lächerlichen, unbeholfenen Geschöpfe werden, die wir vor fünfzehn Jahren waren, wir wollen uns nicht einer Mode unterwerfen, die allen Anstand, aller Anmuth Hohn spricht, die weibliche Grazie vernichtet und uns zum Spott aller Straßensoldaten macht. Die Frauenemanzipation hat in diesen fünfzehn Jahren zu große Fort-

schritte gemacht, um jede Modethorheit noch blind zu acceptiren.

Können wir uns schon schwer mit einem Doktor, einem Buchhalter, einem Beamten in Frauenkleidern befreunden, — in der Crinoline erscheint er geradezu unmöglich!

Und welcher rationell-ökonomischer Schaden, welcher Umschwung in unserem Verkehr, unseren geistlichen Verhältnissen. Daß wir unseren Freundeskreis sofort reduzieren müßten, ist selbstverständlich, denn wo sich 60 Prinzeßkleider nothdürftig bewegen könnten, haben doch jedenfalls kaum 20 Crinolinen Platz.

Aber auch die Lohnwagen, die Trottoirs, die Pferdebahnen, die ohnehin nur auf das kameradschaftlichste Einvernehmen der Insassen eingerichtet sind. — Und erst die Theater! Es sei denn, die großen Bühnen fänden, wie seiner Zeit bei der Puttalamität, den Ausweg, das P. T. Damenpublikum durch Plakate ernstlich zu ermahnen, die Crinoline in der Garderobe abzulegen. —

Doch genug der schrecklichen Bilder, die unsere Phantasie uns schauernd vor-malt.

Noch ist der Feind ja nicht erschienen, noch ist er abzuwehren! Darum noch ein Mal:

Halten wir zusammen, zeigen wir, weisen energische Frauen fähig sind, bleiben wir unserer knappen Mode getreu, und wenn unsere ausländischen Mitbewerberinnen uns auf Reisen, in Bädern und Pensionen mit dem Aplomb, den eine Crinoline verleiht, narauchen, wenn sie wie Frauen ihre breite Pracht vor uns entsalten, — dann umgürten wir uns mit dem ganzen Stolz unseres Jahrhunderts, und sagen wir, ein schlechtes Wort zu einem guten Zweck brauchend: Herr, ich danke Dir, daß ich nicht bin, wie Jene!

Aus dem Staate.

Nicholas Schaaß, der in der vorigen Woche plötzlich aus Waldron nahe Schöbville verschwunden, ist zurückgekehrt; er war außerordentlich schwach und konnte nicht mehr sprechen, zeigte aber durch Gebärden an, daß er sehr hungrig sei, ein Arzt wurde gerufen und unter dessen sorgfältiger Pflege kam er nach einigen Stunden wieder so weit zu sich, daß er sprechen konnte; wo er eigentlich gewesen ist, weiß er selbst nicht; wie es scheint, ist er von der Hitze überwältigt worden und ist in halber Geistesabwesenheit planlos in den Wäldern umhergeirrt; der Arzt hofft, daß er den Unglücklichen bei sorgfältiger Pflege und rationaler Behandlung, bald wieder in Ordnung bringen kann.

In Vincennes brannte am Dienstag Nachmittag die große Stärkefabrik der Gebr. Cummings aus. Die Gebäude beliefen sich auf \$250,000.

Orleans, in der Nähe von Mitchell hatte in diesen Tagen einen Hauptscandal in „höchsten“ Kreisen. Ein verheirateter Doktor hatte mit einer verheirateten Frau ein Tödtelmächel angefangen und der Mann der Frau und die Frau des Doktors attrapirten das saubere Pärchen. Der Doktor war ein Haupt-Kirchenlicht und auch die schöne Sünderin war bislang eines der frommsten Lämmlein der Gemeinde gewesen. Als die Sache nun von den hohen Kirchenräth unterfucht wurde, bekannte die Frau mit den nöthigen Thränen sich schuldig und ihr wurde vergeben und blieb Mitglied der Kirche. Der Doktor aber behauptete ganz fest, er sei unschuldig und die ganze Bande könne sich zum Teufel scheeren. Daraufhin wurde sein Name gestrichen.

Am Donnerstag spielte eine Anzahl Knaben von Lawrenceburg bei Rebo, anderthalb Meilen westlich von dort, auf dem Seitengeleise der Ohio und Mississippi Bahn, als der Louisville Zug mit einer Schnelligkeit von 25 bis 30 Meilen per Stunde herangebraust kam. Einer der Knaben, der erst 8 Jahre alte Martin Huber, wollte einen glänzenden Beweis seiner Unerblichkeit ablegen und sprang über das Bahngleise, als der Zug noch kaum dreißig Fuß von ihm entfernt war. Er stieß mit einem Fuß gegen eine Bahnschiene und fiel. Von dem Ruffänger getroffen, flog der Knabe etwa 20 Fuß in die Luft und landete mit zerhacktem Schädel in in dem Gebüsch der Bahnhöpfung. Der getödtete Knabe war ein Sohn des Hrn. F. Stuber, der bei der Miami Möbel-Compagnie in Arbeit steht. Die Leiche des Verunglückten wurde nach der elterlichen Wohnung gebracht.

(M. B. W.)

Ein netter Show! Der Transatlantic Circus, von welchem zwei Mitglieder als Räuber verhaftet worden, gab am Donnerstag in Lewisville, bei Mitchell, Vorstellungen. Während des Tages kam es zwischen den Bürgern und den Showleuten zu mehreren unangenehmen Auftritten, während eines derselben wurde ein Schuß durch das Zelt abgefeuert, worauf die Circusleute drei Bürger ergriffen, sie in's Zelt schleppten und unbarmherzig durchpeitschten. Daraufhin sammelten sich die Bürger, stürmten das Zelt und befreiten die drei Mann und dann kam es zu einer regulären Schlacht, bei der vier von den Showleuten tödtlich und mehrere andere schwer verwundet wurden; von den Bürgern erhielt einer eine gefährliche Schußwunde.

Ertrunken. Am letzten Donnerstag wurde auf der Sandbank in der Nähe von Owensboro die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche als die von E. W. Thornton von Lewisport, Ky., identifiziert wurde. Derselbe verließ einige Tage vorher auf einem Floß Lewisport und wird vermuthet, daß er während der Nacht von einem Dampfer überfahren wurde und auf diese Weise seinen Tod fand. Thornton war von 25—30 Jahre alt und erst seit Kurzem verheirathet.

## Die Offizin

— der —

Indiana

## „Tribüne“

empfiehlt sich zur

Anfertigung von

Rechnungen,

Circularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Broschüren,

Constitutionen,

Adresskarten,

und allen einschläglichen Artikeln unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billigem Preise.

**Chas. G. Roeder.**  
Deutscher Rechtsanwalt.  
Office:  
Zimmer 37, Vance Block.

**Otto Schiffer's**  
Bade- u. Schwimmanstalt,  
Ede West Straße und Canal.  
Jeden Tag offen von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

**Wasserwärme 82 Grad.**  
**Herman Martens,**  
Gändler in  
Oil Cloths, Cretonnes, Reps, Plain and Fancy Shades and Shade Goods in allen Sorten.  
Ganz besondere Aufmerksamkeit widme ich den

**Vollerarbeiten**  
und der Anfertigung von  
Lambrequins, Cild and Wood Cornices and Curtains.  
Awnings, Zelte und Theertuche werden auf Bestellung unter Garantie angefertigt  
32 Süd Meridian Straße.

**Koenig & Schissel.**  
Verfertiger von  
**Fenster - Awnings.**  
113½ E. Washington St.  
Indianapolis, Ind.

Unsere neue Patent-Awning eine Spezialität.

**Milt. Poulder's**  
**Reiner Fleischmarkt**  
282 Ost Washingtonstr.,  
ist das Haupt-Depot für  
**Frisches u. reines Fleisch,**  
sowie für  
**Wiener, Bologna-**  
und alle andere Sorten Würstchen.  
George Grinsteiner,



**Leichen - Bestatter,**  
276 Ost Marktstraße, zw. 9. und Liberty,  
Indianapolis, Ind.  
Rufschellen werden zu niedrigen Preisen  
angegeben.  
17aug11

## Photographisches Atelier.

Frank W. Lacey,

Nachfolger von

**CLARK & LACEY,**

VANCE BLOCK,

INDIANAPOLIS



Ich habe Tag und Nacht, und wenn mir meine Mama keine Caramellen gibt so werde ich sterben!

Fraget Euren Apotheker nach  
**HARLESS'**  
Medizinischen  
**Husten-Caramellen!**  
(COUGH CARAMELS.)  
Ein sicheres Heilmittel für:  
Husten, Heiserkeit, Erkältung, etc.



Ich hatte einen sehr bösen Husten, aber einige von den wohlschmeckenden Husten-Caramellen haben mich kurirt!

**Leicht, Gesund und Nahrhaft!**

Rein Lisch ist vollkommen ohne

**Bryce's Butter - Crackers!**

Beste Crackers für den allgemeinen Gebrauch.

**Bryce's Wiener Brod**

sol das beste im Markt sein. Fraget Euren Grocerien harnach. Verfertigt in Bryce's Dampf-Bäckerei 14 und 16 östliche Südstraße.

**GOEPFER & MANNFELD,**

Deutsches

**Pionier Kleider-Geschäft und**  
Merchant Tailors,

17 Ost Washington Straße.

Bei ihnen findet man die beste Waare, die größte Auswahl u. die billigsten Preise.

**John Wellacher,**  
Saloon u. Billiard-Halle,  
33 N. Pennsylvaniastr.  
17aug5

**JOHN GROSCH,**  
**Wein- u. Bierhalle**

195 Ost Washington-Str.,  
INDIANAPOLIS, IND.  
2maj19

**BAXTER & CO., 17 Wall St., N. Y.,**  
Kleine Summen für Kunden profitabel angelegt mit pünktlichen monatlichen Berichten. Ein Buch zur Explication frei versandt.  
2maj19

**Dr. T. A. Wagner,**  
Arzt und Wundarzt,  
Indianapolis, Ind.  
Office u. Wohnung: Fletcher u. Sharpe's Block.  
S. W. Ecke Washington und Pennsylvania Str.  
Eingang Pennsylvania Str. 1 Treppe hoch.  
Telephon-Verbindung durch die Haupt-Office mit irgend einem Instrument in der Stadt.  
Officestunden: 9-10 Vorm., 2-4 Nachm und 7-8 Uhr Abends.

**Dr. W. B. Fletcher,**  
Fletcher u. Sharpe's Block.  
S. W. Ecke Washington und Pennsylvania Str.  
(1 Treppe hoch.)  
Officestunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.  
Wohnung 626 Nord Pennsylvania Str.

**Dr. M. Scheller,**  
Wohnung:  
No. 423 Madison Ave.  
Office: 27½ S. Delawarestraße.  
17aug19  
**C. C. Burges,**  
Zahnarzt.  
Office — Zimmer 4 Bajens Block, Nord-Pennsylvania Straße, Indianapolis, Ind.  
17aug18

**Rappaport,**  
Rechtsanwalt,  
95 Ost Washington Str.,  
Zimmer 12 und 13, Indianapolis, Ind.  
17aug18

**INDUSTRIAL LIFE ASSOCIATION**  
von Indianapolis, Ind.,  
ist eine einheimische Institution, welche auf Unparteilichkeit und Gerechtigkeit gegen Jedermann basiert ist. Wegen näherer Information und Prospekt wenden man sich brieflich oder persönlich an die Office von  
Geo. B. Joseph, Special-Agent,  
70 Ost Marktstraße, Indianapolis, Ind.